

Kurt Schneider, Susann Solberg, Robert Stoldt

## Klicken statt blättern

### Elektronische Tageszeitungen in der Deutschen Nationalbibliothek

Wer heute Zeitung lesen möchte, kann mittlerweile den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend zwischen verschiedenen Ausgabeformen wählen: Gedruckte Ausgaben, Onlineausgaben in Form dynamischer Websites, RSS-Newsfeeds etc. sowie dem Drucklayout entsprechende Onlineausgaben, die so genannten E-Paper. Diese ergänzen zunehmend die Websites der Zeitungs- und Zeitschriftenverlage. Sie kommen dem Informationsbedürfnis einer mobilen und medienaffinen Klientel entgegen, die in Bezug auf das Layout und die inhaltliche Gliederung nicht auf die Zeitung im »herkömmlichen« Sinne verzichten will.

Ein E-Paper, auch elektronische Zeitung oder E-Newspaper genannt, ist die elektronische Version einer gedruckten Zeitung, die über einen Webbrowser betrachtet werden kann. Zur Darstellung dieser internetbasierten Ausgabe werden verschiedene Techniken angewandt, zum Beispiel JavaScript oder Flash. Das Layout der gedruckten Ausgabe wird mittels einer Vorschaugrafik dargestellt, aus der heraus einzelne Artikel ausgewählt und in einem separaten Fenster als Text oder als Abbild des gedruckten Artikels gelesen werden können. Daneben werden bei den meisten E-Paper layoutgetreue, digitale Kopien von Tageszeitungen zusätzlich als lokal speicherbares PDF-Dokument angeboten<sup>1)</sup>.

Die E-Paper werden von den Zeitungsverlagen analog zu den gedruckten Ausgaben kostenpflichtig angeboten. Sie können in der Regel in Zusammenhang mit einem Abonnement der Printausgabe, als eigenständiges Abonnement oder im Einzelkauf bezogen werden.

Einen Überblick über die Titel- und Zeitungsvielfalt findet man auf der Website des Bundesverbandes Deutscher Zeitungsverleger (BDZV). Dort wird eine Liste zahlreicher E-Paper angeboten.<sup>2)</sup> Die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) hat durch eigene Recherchen weit über 300 E-Paper von

Tageszeitungen gefunden. Daneben bieten auch Wochenzeitungen wie z. B. »Die Zeit« diese Ausgabeform mittlerweile an. Die Zahl der auf dem Markt in dieser Form angebotenen elektronischen Zeitungen ist weiter ansteigend.

Im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrages<sup>3)</sup> beabsichtigt die DNB E-Paper-Ausgaben von Tageszeitungen laufend zu sammeln, zu erschließen und bibliografisch zu verzeichnen, auf Dauer zu sichern und für die Allgemeinheit nutzbar zu machen. Sie startete Ende 2009 das Pilotprojekt »E-Paper-Projekt zur Sammlung, Erschließung, Bereitstellung und Archivierung digitaler Ausgaben gedruckter Tageszeitungen« (kurz: E-Paper bzw. E-Paper-Projekt). Damit hat die DNB Neuland in der Sammlung dieser Form von Netzpublikationen betreten.

Die bisherige Sammlung von Tageszeitungen durch die DNB erfolgt im Rahmen eines Verfilmungsprogramms: Eine repräsentative Auswahl von 440 bundesdeutschen Tageszeitungstiteln wird auf Mikrofilm verfilmt, in dieser Form zur Benutzung zur Verfügung gestellt und archiviert<sup>4)</sup>. Bei der Auswahl der im Projekt behandelten E-Paper werden zuerst diejenigen eingesammelt, die bisher auf Mikrofilm verfilmt werden.

Ziele sind:

- die Sammlung einer großen Anzahl von E-Paper-Titeln in einem automatisierten Verfahren,
- der Nachweis der einzelnen Zeitungsausgaben mit komfortablem Zugriff auf die Ausgaben über eine Kalenderfunktion. Die Katalogisierung bzw. die bibliografische Beschreibung der E-Paper-Titel erfolgt gemäß den für die Zeitschriftendatenbank (ZDB) geltenden Regelungen.<sup>5)</sup> Die Titel werden im Katalog der DNB<sup>6)</sup> sowie in der ZDB nachgewiesen,
- die möglichst aktuelle Bereitstellung der E-Paper für die Nutzung in den Lesesälen der DNB,
- die Langzeitarchivierung der E-Paper-Ausgaben,
- die Ablösung der bisherigen unkomfortablen Praxis, den Nutzern Tageszeitungstitel lediglich auf Mikrofilm zur Verfügung zu stellen.

Das E-Paper-Projekt

Projektziele

Was ist ein E-Paper?

Unter Beteiligung eines externen Dienstleisters<sup>7)</sup> soll(en) in dem auf knapp zweieinhalb Jahre Laufzeit angelegten Pilotprojekt

- der Workflow zur (automatisierten) Sammlung, Aufbereitung, Erschließung und Bereitstellung von E-Paper-Ausgaben zunächst am Beispiel von 20 ausgewählten Zeitungstiteln entwickelt, implementiert, getestet und optimiert werden.
- sukzessive bis zu 300 E-Paper-Titel in den Workflow integriert und der Workflow hinsichtlich seiner Skalierbarkeit auf eine große Zahl von E-Paper-Ausgaben getestet, gegebenenfalls weiterentwickelt und optimiert werden.
- das gesamte Verfahren auf seine Tragfähigkeit im Dauerbetrieb geprüft, dynamisch auf das sich weiterentwickelnde E-Paper-Angebot der Zeitungsverlage ausgeweitet und in den Routinebetrieb übernommen werden.

Das Projekt fokussiert auf die im PDF-Format angebotenen E-Paper, da diese das Layout und die Grafiken der Druckausgabe im Vergleich zu den übrigen technischen Lösungen am besten wiedergeben. Eine digitale Kopie der Druckausgabe wäre aus den dynamischen und textorientierten HTML- oder Flash-basierten Angeboten höchstens unter hohem technischen und manuellem Aufwand zu erzeugen. Die von den Verlagen angebotenen PDF-Dokumente sind wiederum nicht einheitlich und durch verschiedene Elemente nicht optimal geeignet für die Langzeitarchivierung. Um die langfristige Nutzbarkeit dieser Dateien zu gewährleisten, werden die PDF-Dokumente in die ISO-genormte Archivversion PDF/A konvertiert. Bei diesen Dokumenten ist u. a. sicher-

Format,  
Konvertierung

gestellt, dass kein Kopierschutz oder proprietärer Kompressionsalgorithmus verwendet wird und alle verwendeten Schriftarten eingebettet sind, sodass eine dem Original entsprechende Wiedergabe des Layouts auf allen Systemen gewährleistet ist.

Voraussetzung für das (automatisierte) Einsammeln der E-Paper sind jeweils von den Zeitungsverlagen zur Verfügung gestellte Zugangskennungen. Die DNB hat bereits vor dem Projektstart damit begonnen, die Zeitungsverlage sukzessive über das auf der Grundlage des gesetzlichen Sammelauftrags geplante Verfahren zu informieren und die benötigten Zugangskennungen zusammenzustellen. Besondere Herausforderungen beim (automatisierten) Einsammeln der E-Paper stellen z. B. die unterschiedlichen E-Paper-Auftritte der Verlage dar. So können Ausgaben in unterschiedliche Dokumente für Haupt- und Regional- sowie unregelmäßig erscheinende Sonderbeilagen unterteilt sein, teilweise liegen nur Einzelseiten vor.

Aufgaben des Dienstleistungsunternehmens sind das automatische Einsammeln der E-Paper, deren Konvertierung in ein einheitliches Dateiformat inklusive Erzeugung bibliografischer Metadaten je Ausgabe in einem standardisierten Austauschformat, die Bereitstellung der Daten über eine definierte Standardschnittstelle zur Abholung durch die DNB sowie in Zusammenarbeit mit der DNB die Qualitätssicherung der Daten und Prozesse in Bezug auf technische Parameter, Vollständigkeit, Richtigkeit und Plausibilität.

Geplant ist, dass erste E-Paper-Ausgaben im zweiten Quartal 2010 im Lesesaal der DNB zur Verfügung stehen werden. Dann gilt: Klicken statt blättern.

Automatisiertes  
Einsammeln

Externer  
Dienstleister

## Anmerkungen

1 Beispiele für E-Paper:

Leipziger Volkszeitung: <<http://epaper.lvz-online.de/>>

Frankfurter Allgemeine Zeitung: <<http://www.faz.net/IN/INtemplates/faznet/default.asp?tpl=E-Paper/e.asp>>

2 <[http://www.bdzv.de/e\\_paper.html](http://www.bdzv.de/e_paper.html)>

3 <<http://www.d-nb.de/netzpub/index.htm>>

4 s. a. Sodann, Catharina; Solberg, Susann: Zeitungsbestände in der Deutschen Nationalbibliothek. In: Zeitungs-Mikrofilm-Nachrichten, 10. Jg. (2008) 11, S. 6 - 10.

5 <<http://www.zeitschriftendatenbank.de/>>

6 <<https://portal.d-nb.de/>>

7 Als Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung erhielt die Firma iSquare GmbH, Berlin den Zuschlag.

<<http://www.isquare.de/web/home.php>>